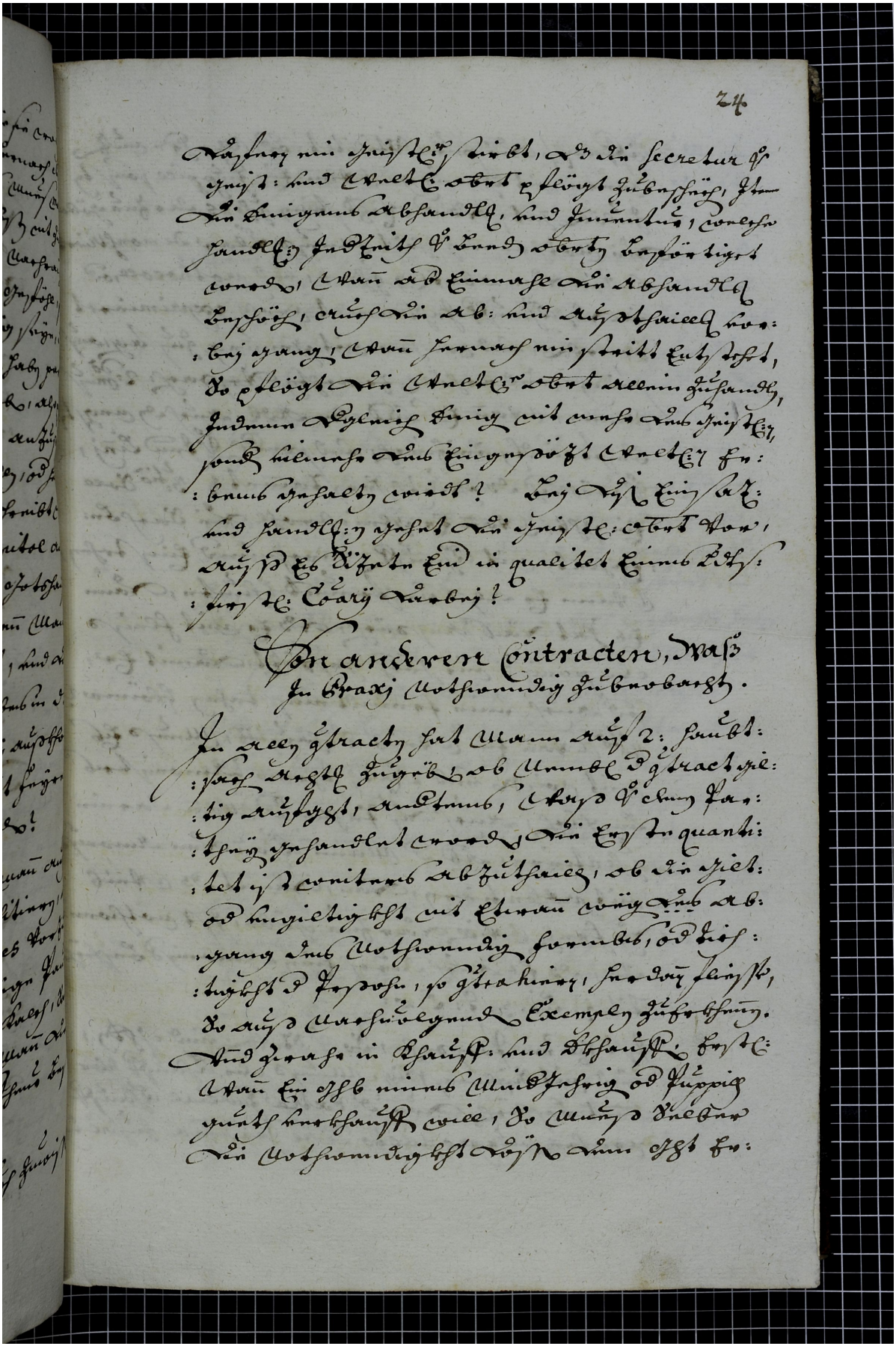
JOHANN CHRISTOPH FRÖLICH VON FRÖLICHSBURG
Innsbruck, 1757 Seite 25r
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29660
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)



dafern ein geistl: stirbt, daß die secretur v.
geist: und weltl: obrt pflögt zubeschöch, Item
die Dinigens abhandlg, und Inventur, welche
handlg: jedtzeith v. beeden obrtn befördiget
werde, wann ab einmahl die abhandlg
beschöch, auch die ab: und außthaillg vor:
:bey gang, wann hernach ein stritt entstehet,
so pflögt die weltl: obrt allein zuhandlg,
indemen dergleich Dinig nit mehr des geistl:n,
sondern vilmehr des eingesötzt weltl:n Er:
:bens gehalten wirdt? bey disen einsatz:
und handlg:n gehet die geistl: obrt vor,
auß es sitzete ein in qualitet eines Lds:
:firstl: Coarij darbey?

Von anderen Contracten, waß in Praxi nothwendig zubeobachten.

In allen contracten hat man auf 2: haubt:
:sach achtg zugeben, ob nembl: d. contract gil:
:tig aufgeht, anderntens, waß v. dem par:
:theÿ gehandlet worden, die erste quanti:
:tet ist weiters abzuthaill, ob die gilt:
od. ungiltigkeit nit etwan weg des ab:
:gang des nothwendig formbs, od. tüch:
:tigkeit d. Persohn, so contrahiren, herdan fliesst,
so auß nachvolgenden Exempln zuerkhenn.
Und zwar in Khauff: und Dkhauff: erstl:
wann ein Gtb eines Minderjährig od. Puppill
gueth verkhauffen will, so muß selber
die nothwendigkeit dessen dem Gtt Er: